

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG  
MÜNCHEN, 21. DEZEMBER 1774

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 305]

München den 21 *Decb*:  
1774

Deine Brief habe sammt den 2 *Lytanien*, und dem heutigen Brief erhalten, vor allem  
5 muß die Nannerl einen MannsBelz auf die Reise haben, sonst ist es nicht möglich, daß  
sie in einer halbgedeckten *chaise* aushalten kann. um den Kopf muß sie sich wohl  
warm versorgen, und die füsse müssen nebst den filtzschuchen, die in die länge gar  
nicht viel helfen, wohl versorgt werden. sie muß also in die Pelzstifl schlieffen, die in  
dem *Coffre* unter dem dache sind, und h: Gschwendner wird schon die Gütte haben  
10 ein wenig Heu unten in die *chaise* zu legen. Du weist, daß wir recht wohl versorgt  
waren; denke nur nach was wir am Leib hatten. Ich hatte filzschueh über die stifel  
und dann waren wir in fusssäcken, und dennoch hätten wir es nicht ausstehen kön-  
nen, wenn ich nicht auf der dritten *Poststation* zu ferbertsheimme hätte einen grossen  
Buschen Heu in die *chaise* legen und unsere fusssäcke mit Heu vollig umstecken und  
15 überlegen lassen. denn wenn es einen ganzen Tag fort dauert, dringt es durch. Nebst  
den *Bachischen* und *ParadiesSonaten* kann die Nannerl auch des Wolfg: geschriebne  
*Sonaten* und *Variationen*, und andere *Sonaten* mit nehmen, was sie will, dann die *Sona-  
ten* nehmen nicht viel Platz ein. *Concerten* wird sie nicht viel brauchen. des Wolfg: *Con-  
cert* haben wir schon hier mit uns und wenn sie noch ein paar andere ist es genug,  
20 wer weis ob sie eins braucht. Sie muß sehen, daß sie alles in eine truche bringt, den  
auf 12 tåg wird sie nicht viel Kleider brauchen, und eine haubenschachtl wird wohl  
auch mit müssen. diese wird wohl ein wenig ohngelegen seÿn. das beste ist das die  
frauenkleider kleiner zusammgehen. die geschwulst des wolfg: ist nun besser; mor-  
gen wird er mit Gott das erste mahl ausgehen nachdem er 6 tage Haus *arrest* hatte.  
25 Wir Kissen euch beyde und empfehlen uns allerseits – lebts gesund ich bin dein alter  
Mzt manu propria

H: von Prielmayr ist heut nach Salzb: abgereiset, er war in unserer Wohnung, und  
30 wird bereits bey euch gewesen seÿn. h: Reiner ist in Frankfort. mit h: von *Wallerot-  
ti* habe gesprochen. der Erzherzog *Maximilian* wird erstlich nach München kommen.  
dann ist noch nicht gewiss ob er nach Salzb: oder vorhero noch nach Wienn, u. dann  
erst über Salzburg von Wienn aus nach *Italien* geht.

Im schreibkasten in der mittern schublade, ober dem Pult, die man nicht sperrn kann,  
35 wirst du, wie glaube ein kleines Blatl vom kleinen NotenPapier finden, darauf sind  
nur wenige Noten im *Allabreve* tact, und da und dort *pag*: etc geschrieben, dieses Blatl  
ist eine abkürzung der *Fuge*. *Pignus Futuræ gloriæ* von des Wolfg: *Lytanie*. Wenn du es  
findest, so schlüsse es mit der allernächsten Post in einen Brief ein. wenn es in dieser

Schublade, wo das wägerl mit den Pferden ist, nicht zu finden, so weis nicht wo es ist.  
 40 Wegen dem Gräffer seinen Brief hast du eine dalkerey gemacht, daß du ihn nicht eröff-  
 net. Er begehrt, daß ich ihm durch h: Freysauf beÿ der Wag 4 Exempl: der violinschule  
 schicken soll. das muß also gleich geschehen. H: Freysauf, soll ihm nur melden, daß  
 ich itzt nicht in Salz: bin, es wird h. Freysauf solche einem anderen *Paquet* beÿpa-  
 cken, daß er ihm ohndem zu schicken hat.

45 Man muß halt h: Freysauf fragen, ob das *Paquet* an h: Gräffer in Wienn schon abge-  
 schickt worden.

Heute erhielt ich auch ein Schreiben von S:<sup>r</sup> Ex: Obersthofmeister, wegen der *Com-  
 mission* die ich von S:<sup>r</sup> Hochf: Gnaden hatte, und wesswegen ich schon an Erzbischof  
 selbst geschrieben hatte. Der Erzherzog wird schwerlich vor Ende Merz nach Mün-  
 50 chen kommen. Er ist itzt in Paris. Wegen S:<sup>r</sup> Ex: Gr: Sauerau ist es zu verstehen, wenn  
 die Nannerl ihn antrift, dann ich habe vermuthet er werde zu euch gekommen seÿn,  
 vielleicht sieht sie ihn von ungefehr. Eben desswegen darf man eben kein Geheimniss  
 daraus machen, und man kann sagen, daß dich die Fr. von durst geweste Salzmayrin  
 von Reichenhall beÿ ihr zu wohnen hat einladen lassen.

55 [Adresse, Seite 2:]

Á

Madame

Madame Marie Anne

Mozart

60 Salzbourg